

AMRISWILER WEIHNACHTSAUSSTELLUNG 2007

## Zeitreise durch die Geschichte Amriswils

In einer aufwendigen Arbeit haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe Ortsmuseum die **Geschichte der Amriswiler Festhütten** aufgearbeitet. Daraus entstanden sind eine **illustrierte Dokumentation** sowie eine **Ausstellung**, die an der diesjährigen awa zu bestaunen ist.

Vor zweieinhalb Jahren haben Bruno und Vreni Aepli, Alois Degenhardt, Eugen Fahrni (im Bild), Michael Friedli, Karl Oehler, Hansruedi Möhl, Urs Schach sowie Heini Sonderegger begonnen, in den Archiven nach Berichten, Plänen, Bildern und Dokumentationen zu den alten Amriswiler Festhütten zu suchen. Es wurden alte Protokolle und Verträge – teils noch in der alten Sütterlin- oder der deutschen Kurrentschrift verfasst – übersetzt und Archivbände des Amriswiler Anzeigers durchforstet. Das Resultat dieser äusserst aufwendigen Arbeit liegt nun, nach der Eröffnung der vierten Amriswiler Festhütte, dem Pentorama, vor. Entstanden ist eine fünfzigseitige Dokumentation und eindruckliche Zeitreise durch die 150-jährige Geschichte der Festhütten und damit auch durch die Geschichte Amriswils.

### Die Anfänge der Amriswiler Festhütten

Vor der Festhütte hat es am ungefähr gleichen Standort bereits zwei kleinere Schützenhütten gegeben, welche der Schützen-Gesellschaft Amriswil gehörten, kann man aus der Publikation erfahren. «Die Schützen hatten jedoch finanzielle Probleme, da die zweite Hütte sehr reparaturanfällig war», sagt Eugen Fahrni, der Leiter des Projekts. Deshalb hätten die Schützen der Gemeinde 1906 offeriert, «sie solle ihre Hütte mitsamt der Schulden für 6000 Franken übernehmen und etwas Rechtes bauen». Den Aus-



Das Resultat macht Freude: Eugen Fahrni mit der «Geschichte der Amriswiler Festhütten».

schlag für ein Einlenken der Gemeinde gab, dass für das grosse Kantonale Sängerfest von 1907 eine Halle her musste. Im Schnellzugstempo wurde nach der Ortsgemeindeversammlung vom 18. November 1906 geplant und gebaut. Eugen Fahrni: «Innerhalb von nur sieben Monaten ist die Halle erstellt worden.» Das Projekt Festhüttenbau war am Schluss ein finanzielles Desaster. Die Kosten betragen insgesamt 45 260 Franken statt der veranschlagten 26 800 Franken. «Das entspricht einer Kostenüberschreitung von sage und schreibe 70 Prozent.»

### Lager, Pferdestall, Sportstätte

Nach dem Sängerfest wurde die Festhütte für alle denkbaren Zwecke genutzt: für Feste und Partys aller Art, als Schiessstand, Pferdestall,

als Lager für Saurer-Lastwagen im Zweiten Weltkrieg, als Ausstellungsstandort oder Ort von nationalen Versammlungen und Sportanlässen. Vor allem nach den grossen Renovationsarbeiten 1978, als die Festhütte einen neuen Boden sowie eine neue Küche erhielt und das Balkenwerk hinter Täferlatten verschwand, wurde das Gebäude sehr oft als Sporthalle genutzt.

Die Ausstellung zur Geschichte der Festhütten an der Amriswiler Weihnachtsausstellung (awa) befindet sich vor der Pentorama-Bühne (Stand Nr. 62) und kann zu den awa-Öffnungszeiten besucht werden. Zu sehen ist dort auch die Filmdokumentation, welche der Filmclub über den Bau des Pentorama gedreht hat. (ha)

**Öffnungszeiten awa:** 28.11.: 17 bis 21 Uhr; 29.11.: 15 bis 21 Uhr; 30.11.: 15 bis 21 Uhr; 1.12.: 12 bis 21 Uhr; 2.12.: 11 bis 18 Uhr.

### AUSGEHEN UND MITMACHEN

#### Freitag, 23. November

**Advent bei Ginkgo Blumen**, 18 bis 21 Uhr  
**Move to the funky groove – Tanzanlass**  
 21 Uhr, USL Verein für Kunst und Kultur

#### Advent bei Ginkgo Blumen

Ausstellung, 11 bis 17 Uhr, Bahnhofstrasse 22  
**Kreistänze für alle**  
 19 bis 21 Uhr, evang. Kirchgemeindehaus

#### Samstag, 24. November

**1. Oberthurgauer Klaussschiessen**  
 ab 8 Uhr, RSA Almensberg  
**Missionsbazar**, 9 Uhr, Kirchgemeindehaus  
**Bazar des Tierschutzvereins Amriswil**  
 9.30 bis 16 Uhr, Hotel Bahnhof, Amriswil  
**Advent bei Ginkgo Blumen**, 10 bis 20 Uhr  
**100 Jahre Elektrizitätswerk Amriswil**  
 18 Uhr, Pentorama  
**Vollmondbar**, ab 19 Uhr, Kulturforum

#### awa, Amriswiler Weihnachtsausstellung

17 bis 21 Uhr, Pentorama  
**Bewegte Andacht**  
 19.30 bis 21.30 Uhr, evang. Kirche Amriswil  
**Kimantetik**, 20 bis 22 Uhr, OZ Grenzstrasse

#### Donnerstag, 29. November

**Seniorenachmittag**  
 14 bis 16 Uhr, evang. Kirchgemeindehaus  
**awa, Amriswiler Weihnachtsausstellung**  
 15 bis 21 Uhr, Pentorama  
**Oberthurgauer des Jahres 2007**  
 Ernennung der LG Erdgas Oberthurgau,  
 19 Uhr, Mehrzweckhalle Bitzi, Bischofszell

#### Sonntag, 25. November

**1. Oberthurgauer Klaussschiessen**  
 ab 8 Uhr, RSA Almensberg



Stadt Amriswil

### Baugesuche

Beim Stadtrat sind folgende Baugesuche eingereicht worden:

**Bauherrschaft:** Bücheler Architektur + Generalunternehmung AG, Weinfelderstrasse 82, 8580 Amriswil

**Bauvorhaben:** Neubau Verwaltungsgebäude und Lagerhalle

**Bauparzelle:** 48(M) Schrofenstrasse, Amriswil

**Bauherrschaft:** Ademi Murtezan und Ljuzime, Wattstrasse 1, 8580 Amriswil

**Bauvorhaben:** Mehrfamilienhaus (drei Wohneinheiten)

**Bauparzelle:** 2542(A) Rütistrasse, Amriswil

Planaufgaben: Im Stadthaus Amriswil, Zwischenbau, Büro 111. Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat Amriswil einzureichen. Auflagefrist: bis 12. Dezember 2007. Bauverwaltung: 071 411 11 12.

**Einbruch! Was kann ich tun?**

In den Wintermonaten häufen sich die Dämmerungseinbrüche massiv. Wie die Erfahrung der Polizei zeigt, werden die Einbrüche vorwiegend in Liegenschaften verübt, welche unbeleuchtet sind und somit der Täterschaft signalisieren, dass niemand zu Hause ist. Einfache Mittel könnten der Täterschaft das «Handwerk» deutlich erschweren. Beleuchten Sie Ihr Heim bei Abwesenheit so, dass ab Beginn der Dämmerung der Eindruck entsteht, dass jemand zu Hause ist – am besten mit Sparlampen oder Zeitschaltuhren.

Info: Polizeiposten Amriswil, 071 221 47 00

**Prämienverbilligung 2007**

Der Anspruch auf die Prämienverbilligung für das Jahr 2007 verfällt von Gesetzes wegen am 31. Dezember 2007. Versicherte, die entweder ein Formular erhalten haben, jedoch noch nicht eingereicht haben, oder kein Antragsformular erhalten haben, aber davon ausgehen, dass sie die Voraussetzungen für den Erhalt der Prämienverbilligung 2007 erfüllen, melden sich bei der Stadt Amriswil, Krankenkassenkontrollstelle. Infos: Merkblatt unter [www.amriswil.ch](http://www.amriswil.ch).

**Bazar des Tierschutzvereins**

Der Tierschutzverein Amriswil und Umgebung veranstaltet seinen jährlichen Bazar morgen Samstag im Hotel Bahnhof (1. Stock). Von 9.30 bis 16 Uhr kann Handgefertigtes und vieles mehr bewundert und gekauft werden. Auch dieses Jahr wartet eine grosse Tombola. Für das leibliche Wohl sorgt die Küche des Hotels Bahnhof. Der Tierschutzverein dankt allen Spendern herzlich.

**100 Jahre EW Amriswil**

Das Elektrizitätswerk Amriswil hat Grund zum Feiern: Vor 100 Jahren hat es den Betrieb aufgenommen. Inzwischen ist die Stromversorgung der Stadt Amriswil dank den Technischen Betrieben, ihren Mitarbeitenden sowie den weitsichtigen Entscheiden der Behörde zu einem soliden Dienstleistungsunternehmen herangewachsen. Der Stadtrat und die TBA freuen sich, morgen Samstag alle Amriswilerinnen und Amriswiler zu diesem Anlass mit zwei Überraschungen sowie Speis und Trank ins Pentorama einladen zu dürfen. Beginn: 18 Uhr.

**«Dä Samichlaus chunt»**

Am 6. Dezember 2007 kommt der Samichlaus ins EKidZ. Er erzählt eine kleine Geschichte und hat für jedes Kind ein Chlaussäckli parat. Der Anlass findet von 16 bis 17 Uhr statt. Pro Chlaussäckli wird ein Unkostenbeitrag von 8 Franken erhoben. Anmeldungen bis 30. November 2007, Telefon 071 411 57 42.

**Gratulationen**

An den Berufsweltmeisterschaften in Shizuoka, Japan, hat der Amriswiler Goldschmied David Rust das Diplom erreicht. Rust arbeitet bei Franz Schmuck in Romanshorn. Zu diesem Erfolg gratulieren wir herzlich.

**Diese Woche feiern:**

23.11. Maria und Marcel Keller, Niederaachstrasse 8 (Goldene Hochzeit); 29.11. Fanny und Marcel Beauverd, Weiherstrasse 53 (Diamant-Hochzeit). 23.11. Hans Rudolf Bär, Kreuzlingerstrasse 44, Oberaach (80); 24.11. Emma Schmid, Florastrasse 10 (90); 25.11. Karl Krauer, APZ (92); 26.11. Walter Hügentobler, Zielweg 7 (80); 27.11. Xaver Jäckle, Hagenwil 45 (98). Herzliche Gratulation!

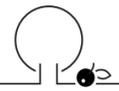
**Öffentliche Planaufgabe:  
Gestaltung Harmoniewiese**

Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 20. November 2007 den Gestaltungsplan Harmoniewiese genehmigt. Der Gestaltungsplan beinhaltet: Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften und Planungsbericht.

Parzellen: 539 und 540 (Grundbuch Oberaach) Bahnhofstrasse

Gestützt auf die §§ 29 ff. des kantonalen Planungs- und Baugesetzes liegt der Gestaltungsplan Harmoniewiese in der Zeit vom 23. November bis 12. Dezember 2007 bei der Bauverwaltung Amriswil, Arbonerstrasse 2, öffentlich zur Einsicht auf. Allfällige Einsprachen sind innert der Auflagefrist schriftlich und begründet an den Stadtrat Amriswil, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil, zu richten.

Amriswil, 23. November 2007  
Der Stadtrat



«geSTADTen Sie...»

*...dass ich Schrott erzeuge. Mit Druckerpatronen im Einkaufskorb stehe ich an einer Elektronik-Shop-Kasse Schlange. Ich blicke umher, nehme ratlose Kundinnen hier, fachkundige Berater dort wahr – und den Slogan «Bring back... makes SENS» («Zurückbringen macht Sinn»). Dieses Geschäft nimmt also alte, ausgediente Elektrogeräte zurück, kostenlos sogar, da der Entsorgungsbeitrag beim Kauf mitverrechnet worden ist. Gut zu wissen! Wer direkt im Geschäft entsorgt, nimmt erfahrungsgemäss etwas Gleichwertiges oder Besseres mit nach Hause – verkaufstechnisch ein gewinnbringender Dienst!*

*Jährlich informiert mich die Stadt Amriswil über die Möglichkeit, die zu entsorgenden Güter an den richtigen Ort zu bringen. Für elektrische und elektronische Altgeräte heisst es dann: Zurück zum Fach- und Detailhandel oder an eine regionale SENS- oder RAZ-Sammelstelle. 98 700 Tonnen dieser Geräte wurden im Jahr 2006 umweltverträglich entsorgt. Das sind gesamthaft 13 Kilo pro Einwohner/in. Die Schweiz übertrifft die europäische Zielvorgabe von 4 Kilo pro Einwohner/in um ein Vielfaches.*

*Meine Novemberträume, an Weihnachten Besitzerin eines TV-Gerätes mit HD-Qualität und eines moderneren Notebooks zu sein, erfülle ich mir. SENS-gerecht entsorge ich selbstverständlich den klobigen Unterhaltungskasten sowie den schwächlichen Laptop. Dass ich kiloweise Elektro-Schrott produziere, das ist mir bewusst; dennoch kann ich den Neuanschaffungen einfach nicht widerstehen, weil ich technisch genauso topp ausgerüstet sein möchte wie meine Nachbarn.*

*Rasant entwickelt sich die Technik. Übeltäterin hin oder her – ich liefere mich dem Sog der Zeit aus. Angesteckt vom Virus «WEG-MIT-ALLEM-WAS-NICHT-DEM-ABSOLUT-BESTEN-ENTSPRICHT», trenne ich mich zu allererst von Waschmaschine und Tumbler, denn sie leiden im Herbst und Winter täglich von 11.15 bis 12.15 Uhr an einem chronischen Blackout.*

Heidi Zingg Stucki, Cabaret 99

**BESUCH AUS RADOLFZELL**

Bild: Michael Friedli

## Gepflegte Städtepartnerschaft

**Im Rahmen der offiziellen Städtepartnerschaft zwischen Amriswil und der Stadt Radolfzell fand kürzlich ein offizielles Treffen der beiden Behörden statt. Turnusgemäss übernahm der Stadtrat Amriswil die Rolle des Gastgebers.**

Die auf die Nachkriegsjahre zurückgehende Freundschaft mit der Stadt Radolfzell am Bodensee wird seit Jahrzehnten gepflegt. Seit der Besiegelung einer offiziellen Städtepartnerschaft im Jahr 1999 haben sich diese Kontakte gar noch intensiviert. Auf Vereinsebene, zwischen verschiedenen Institutionen und auch zwischen Privatpersonen finden Kontakte und gegenseitige Besuche statt. So war es für Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmidt und den Radolfzeller Ehrenbürger Werner Messmer beispielsweise eine Selbstverständlichkeit, der Eröffnung des Pentorama beizuwohnen.

Offizielle Treffen der beiden Behörden finden nur alle zwei Jahre statt. Das diesjährige Treffen nutzte der Stadtrat, um den deutschen Kolleginnen und Kollegen das Zentrum von Amriswil auf einem Rundgang vorzustellen

und dabei auf die laufende Entwicklung aufmerksam zu machen. Trotz der winterlichen Temperaturen entstanden angeregte Gespräche und interkommunale Vergleiche. Nach einer Führung durch das Pentorama wurde bewiesen, dass auch die grosse Galerie für ein gepflegtes Nachtessen genutzt werden kann.

**Um eine Erfahrung reicher**

In seiner Ansprache wies Stadtammann Peter Kummer darauf hin, dass die gegenseitigen Kontakte immer wieder für eine Horizonterweiterung sorgen. Die Zeiten, als Amriswil der Not leidenden Bevölkerung in Radolfzell mit Lebensmitteln helfen musste, sind glücklicherweise längst vorbei. Das den deutschen Kolleginnen und Kollegen vor der Rückfahrt überreichte «Fresspäckli» war deshalb auch nur für die erwähnte Horizonterweiterung gedacht: Wie der Wein namens Müller-Thurgau schmeckt, braucht man in Deutschland nicht zu erklären. Dank dem verschenkten Müller-Thurgau-Käse aus Hagenwil sind die Radolfzeller nun aber um eine kulinarische Erfahrung reicher. *Roland Huser*



Stadt Amriswil